

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 30 (1947)
Heft: 12

Artikel: Ein Blutstrom fließt durch achtzehn Jahrhunderte [...]
Autor: Börne, Ludw.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-409786>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Redaktion: Transifach 541, Bern / Abonnementspreis jährlich Fr. 6.— (Mitglieder Fr. 5.—). Sämtliche Adreßänderungen und Bestellungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS
Postfach 16, Basel 12. Postcheck V 19305 Basel

Inhalt: Das Atom, der Retter, ist da! — Der Anteil des Vatikans an der Kriegsschuld — Frömmigkeit im KZ — Totentafel: Frau Elise Zahnd-Wattenhofer — Weltliche Bestattungen — Die Heilige von Radein — Aus der Bewegung — Inhaltsverzeichnis 1947



Ein Blutstrom fließt durch achtzehn Jahrhunderte, und an seinen Ufern wohnt das Christentum.

Ludw. Börne

Das Atom, der Retter, ist da!

Die bürgerlich-klerikale Welt überkugelt sich förmlich in Freudensprüngen: in letzter Stunde glaubt sie einen Bundesgenossen zur Begründung und Verewigung ihrer «gottgewollten Weltordnung» gefunden zu haben: Die Atom-Physik! Man stelle sich vor: Die Kirche, die zu allen Zeiten die Vertreter der Wissenschaft verbrannte, verfolgte, in Acht und Bann tat, diese Kirche ruft heute die Wissenschaftler als Kronzeugen zur Festigung ihrer Gotteslehren an. Christus tritt in den Hintergrund, ein neuer Messias ist kometenhaft aufgetaucht, die Christenwelt jubelt und singt: «Das Atom, der Retter, ist da!» Und haben die Diener der Frömmigkeit nicht allen Anlaß, sich zu freuen? Hat nicht die moderne Wissenschaft nach Ansicht der Theologen den öden Materialisten und den bösen Atheisten einen Schlag versetzt, von dem diese sich nicht mehr erholen werden? Ist nicht die Kraft des von den Freidenkern immer geleugneten Gottes, des Unsichtbaren, jetzt offen zutage getreten?

Tatsächlich ist das auch für den Fachmann schwierige, von Geheimnissen umwitterte, mit einem Blütenreigen von Theorien umrankte Gebiet der Atomenergie dazu angetan, die Vorstellung einer Ueberwelt in den breiten Massen der gläubigen Laien neu zu festigen und zu vertiefen. Man denke: Noch keines Menschen Auge hat je ein Atom gesehen; trotzdem gehen von ihm Wirkungen aus, die Städte, Kontinente, ja den ganzen Erdball zerstören können. Es erscheint grotesk und doch ist es leicht einzusehen, daß man einer furchtsamen Menschheit suggerieren kann, diese ungeheuren Wirkungen seien mit Gott in Verbindung zu bringen. Hier wiederholt sich der gleiche Vorgang, der vor tausenden von Jahren sich abspielte, als die Menschen hinter Blitz und Donner das Wirken von Göttern vermuteten.

Wie verhält es sich damit in Wirklichkeit? Wir Freidenker, die wir unverrückbar auf dem Boden der Wissenschaft stehen, haben die Pflicht, trotz der Schwierigkeit der Materie, hier aufklärend tätig zu werden. Hören wir, was der Bericht des Departement of Scientific and Industrial Research vom 12. 8. 1945 im englischen Weißbuch zur Atombombe sagt:

«Prof. Hahn und Dr. Straßmann in Berlin gingen das Problem der Atomspaltung Ende 1938 an; vom besonderen Standpunkt der Chemie aus untersuchten sie wiederholt sorgfältig die neuen Elemente... Erst seit der Entdeckung des speziellen Phänomens der Spaltung am Anfang des Jahres 1939 wurde klar ein Weg gesehen,

durch den die Atom- oder Kernenergie im Stoff entbunden, kontrolliert und in die Verfügungsgewalt des Menschen gebracht werden konnte...»

Es ist also Schluß mit der Geheimnistuerei. Nicht Gott hat die Verfügungsgewalt über die neue Energie, nicht Gott entscheidet über den Fortbestand dieses Erdballes, sondern einzig und allein die Menschen, die ihn bevölkern.

Was ist nun ein Atom, und worin besteht das Geheimnis der Atombombe? Es ist notwendig, daß wir als Freidenker uns auch mit diesen rein technischen Dingen beschäftigen, sie volkstümlich — auch dem Laien verständlich — zu erklären versuchen, weil die Kirche eine Reihe von Faktoren gefunden zu haben glaubt, mit denen sie das Wirken eines persönlichen Gottes im Weltgeschehen zu beweisen versucht. Nach der von der Wissenschaft im Jahre 1808 begründeten Anschauung über die Atome bestehen alle Stoffe aus sehr kleinen Teilchen, die chemisch oder mechanisch nicht weiter teilbar sind. Diese Teilchen nannte man Atome. Bei den meisten Stoffen war es für den Wissenschaftler uninteressant, ob die Atome weiterhin teilbar oder unteilbar waren. Wenn es keine natürlichen radioaktiven Stoffe gäbe, stünde die Physik vielleicht heute noch ohnmächtig vor dem winzigen Atom. Ein solcher radioaktiver Stoff ist das Radium: es sendet Strahlen aus, die Energie darstellen. Nun entsteht ja auch beim Verbrennungsprozeß der Kohle oder des Eisens Energie, Wärme. Aber im Vergleich zum Radium gibt das Stück Kohle oder Eisen nur eine winzige Menge Energie ab. Von einem Gramm Radium geht ein dauernder Energiestrom aus, der 0.16 Watt beträgt. Und diese Strahlung klingt so gut wie überhaupt nicht ab. In 1500 Jahren erst sinkt sie auf die Hälfte; danach kann man errechnen, daß ein Gramm Radium fast eine halbe Million Kilowattstunden Energie enthält. Diese gewaltige Energiemenge statt in tausenden von Jahren in einer Sekunde zur Auslösung zu bringen, das ist das Geheimnis der Atombombe, denn diese Explosion ist 2.5 Millionen mal stärker, als sie 1 Gramm Dynamit liefern würde. Damit glaubt die Wissenschaft auch das Geheimnis der Sonnenenergie gelüftet zu haben. Wir wissen, daß die Sonne schon Milliarden Jahre strahlt. Bestände die Sonne aus den üblichen uns bekannten Wärmekörpern, hätte sie schon längst erlöschen müssen. Es ist die gleiche Atomkraft, die wir beim Radium beobachten. Auch die übrigen Strahlungen, die aus dem Kosmos zu uns gelangen, sind von der gleichen Herkunft, die Forschungen sind allerdings darüber längst nicht abgeschlossen. Soweit die kosmische Strahlung noch von Geheimnissen umwit-